

ZORRO FILM

präsentiert

eine SceneMissing Produktion

ROLLTREPPE ABWÄRTS

Ein Film von Dustin Loose
mit Timo Rüggeberg, Ben Unterkofler,
Jürgen Haug, Giselheid Hönsch

Kinostart: 9. Februar 2006

Infos und Fotos zum Download unter:
www.rolltreppe-derfilm.de

Kontakt Presse:

FRISCHMUTH PR

Boxhagener Str. 106, 10245 Berlin

Tel: 030-2977 2924

E-Mail: s.frischmuth@frischmuth-pr.de

Kontakt Verleih:

ZORRO Film GmbH

Herzogstr. 60, 80803 München

Telefon 089-2777 52 18, Fax: 089-27 77 52 11

E-Mail: info@zorrofilm.de

TECHNISCHE DATEN

Länge: 79 Minuten
 Bildformat: 35 mm, 1:1,85, Farbe

VOR DER KAMERA

Jochen	Timo Rüggeberg
Alex	Justus Kötting
Sven	Ben Unterkofler
Pudel	Rasmus Haake
Terrier	Philipp Hilali
Chihuahua	Felix Hütter
Heimjungen	Arnaud Gaukarama
.....	Roman Hütter
.....	Onindo Khan
.....	Steffen Kozyra
.....	Nicolas Winterhoff
Herr Hamel	Jürgen Haug
Jochens Mutter	Diana-Maria Breuer
Albert Möller	Guido Renner
Schwester Maria	Giselheid Hönsch
Rotbart	Martin Harald Schmidt

HINTER DER KAMERA

Regie	Dustin Loose
Produzent	Christopher Zwickler
Drehbuch	Matthias Jochmann
.....	Martin Backhaus
.....	Dustin Loose
Produktionsleitung	Martin Backhaus
Aufnahmeleitung	Matthias Jochmann
Regieassistenz	Simon Paetau
.....	Kirsten Ueberholz
Kamera	Robert Slomke
Kameraassistenz	Christian Weiblen
.....	Johanna Klauke
Kamerabühne	Christian Weiblen
Musik	Manuel Rösler
Ton	Werner Dittrich
Tonassistenz	Martin Wroblewski
Oberbeleuchter	Pia Hilsberg
Szenen-/Maskenbild	Dunja Maxi Schiefer
SFX-Maske	Nina Simone Emmrich
Schnitt/Continuity	Martin Backhaus

SYNOPSIS

Der 13-jährige Jochen (Timo Rüggeberg) hat keine Freunde. Den neuen Lebensgefährten seiner Mutter (Diana-Maria Breuer) akzeptiert er nicht und da sie berufstätig ist, ist Jochen oft allein. Er sehnt sich nach Freundschaft, Aufmerksamkeit und Geborgenheit. Als er aus Frust und Langeweile zu klauen beginnt, trifft er auf einem seiner Kaufhaus-Streifzüge seinen coolen Mitschüler Alex (Justus Kötting). Dieser drängt ihn, einen MP3-Player zu stehlen und prompt wird Jochen erwischt.

Seine Mutter ist ratlos. Sie weiß nicht, wie Sie mit ihrem Sohn umgehen soll und gibt ihn – auch unter dem Druck ihres neuen Lebensgefährten – in ein Erziehungsheim. Hier erlebt Jochen den rauen Alltag des Heims. Besonders leidet er unter den derben Erziehungsmethoden des Erziehers Hamel (Jürgen Haug): Kontrolle Tag und Nacht. Ein Leben unter ständiger Beobachtung und Unterordnung.

Für Jochen erscheint sowohl sein Verbleib als auch seine Rückkehr nach Hause ausgeschlossen. Er beschließt, aus dem Heim auszubrechen. Auf einem zerstörerischen Streifzug durch die Stadt eskaliert die Situation...

PRODUKTIONSNOTIZ

Schon als millionenfach verkaufte Schullektüre überzeugte die Geschichte des 13-jährigen Jochen, der durch häusliche und soziale Probleme in einen „Strudel abwärts“ gerät und in einem Erziehungsheim erleben muss, dass die Erwachsenen bei der Erfüllung ihrer Aufgabe – nämlich der Hilfe und Unterstützung der Kinder – auf ganzer Linie versagen. ROLLTREPPE ABWÄRTS von Hans-Georg Noack wird auch heute noch von über 7.000 Schulklassen im gesamten Bundesgebiet und auch weit darüber hinaus gelesen.

Um das außergewöhnliche Filmprojekt realisieren zu können, gründeten der 17-jährige Dustin Loose (Regie) und der 19-jährige Christopher Zwickler (Produktion) 2004 die Produktionsfirma „SceneMissing“. Es gelang ihnen, mit Unterstützung zahlreicher Profis aus der Filmbranche, größtem persönlichen Einsatz und unter Mithilfe von über 50 äußerst engagierten Jugendlichen vor und hinter der Kamera, ihre Vision zu verwirklichen: Die Realisation des Kinofilms ROLLTREPPE ABWÄRTS. Die Motivation wuchs umso mehr, als der Autor Hans-Georg Noack für das Projekt begeistert werden konnte, der sich jahrelang den Offerten auch namhafter Produzenten verweigert hatte. Der vor kurzem verstorbene Autor war von dem Engagement der Jugendlichen begeistert und unterstützte sie nach Kräften. Ein Teil der Einnahmen werden der Hans-Georg Noack Stiftung für in Not geratene Kinder zugute kommen.

ROLLTREPPE ABWÄRTS - Ein durch und durch professioneller Film von Schülern für Schüler. Ein Film, der zum Nachdenken anregt.

LANGINHALT

Der 13-jährige Jürgen-Joachim Jäger (Timo Rüggeberg), von allen „Jochen“ genannt, steht an einem kalten Winternachmittag vor der Tür seines Zuhauses und bemerkt, dass er seinen Schlüssel verloren hat. Seine Mutter (Diana-Maria Breuer) arbeitet zu dieser Uhrzeit noch im Lebensmittel-Laden von Albert Möller (Guido Renner), ihrem neuen Lebensgefährten, und kommt nicht vor Einbruch der Dunkelheit zurück.

Um sich die Zeit zu vertreiben bummelt Jochen durch die Innenstadt. Nach einiger Zeit macht sein Magen auf sich aufmerksam, doch sein Geld reicht nicht mehr, um sich etwas zu essen zu kaufen. Jochen fährt trotzdem mit der Rolltreppe abwärts in die Lebensmittelabteilung des Kaufhauses. Ein kurzer Blick – niemand in Sicht – und schnell verschwinden zwei Schokoriegel und eine Cola in seiner Jackentasche. Als er sich umdreht, steht sein Mitschüler Alex (Justus Kötting) vor ihm und hat alles gesehen. Aber anstatt ihn zu beschuldigen, lädt Alex ihn auf Bier, Zigaretten und Currywurst ein.

Wieder zu Hause angekommen, ist Jochens Mutter außer sich wegen des verlorenen Schlüssels und des Gestanks nach Bier und Zigaretten.

Auch an den nächsten Tagen treffen sich Jochen und Alex häufig an der Rolltreppe, ziehen zusammen durch das Kaufhaus und begehen immer wieder Diebstähle. Anschließend lädt Alex Jochen immer auf einige Bier ein.

Irgendwann animiert Alex Jochen einen MP3-Player zu klauen, wobei Jochen aber ertappt und nach einer Verfolgungsjagd auf den dicht besetzten Rolltreppen des Kaufhauses vom Kaufhausdetektiv gestellt wird.

Jochens Mutter muss ihren Sohn auf der Polizeiwache abholen und Jochen steht ein Riesenkrach zuhause bevor.

Irgendwann hält es Jochen zu Hause nicht mehr aus und hofft, bei Alex Unterschlupf zu finden. Als Alex sieht, wer vor seinem Fenster steht, weist er Jochen ab, indem er ihn einfach ignoriert. Enttäuscht und hilflos zieht Jochen in die leergefegte Innenstadt weiter und versucht, einen Schlafplatz zu finden.

Am nächsten Morgen steht Jochen wieder im heimischen Hausflur – die Mutter ist erleichtert, doch ihr neuer Lebensgefährte Albert Möller ist zornig, schlägt ihn ins Gesicht und beschimpft ihn wutentbrannt.

Jochen schnappt sich seine Schulsachen und rennt wortlos mit Tränen in den Augen aus dem Haus.

Als er über den Schulhof geht, sieht er Alex in einer Gruppe von Schülern stehen, die offensichtlich gerade über ihn lachen. Alex muss ihnen also von seinem Diebstahl erzählt haben. Wütend geht er auf die Gruppe zu, geht mit einer herumstehenden Flasche auf Alex los und schlägt ihn vor den Augen der anderen zusammen.

Zum Diebstahl in mehreren Fällen kommt nun noch schwere Körperverletzung hinzu.

Der Jugendamtbeauftragte rät Jochens Mutter zur freiwilligen Erziehungshilfe in einem Fürsorgeheim. Jochens Mutter kommt diesem Rat nach, weil sie der ganzen Situation inzwischen hilflos gegenübersteht.

Im Erziehungsheim angekommen Jochen die erste Bekanntschaft mit dem strengen Erzieher Herrn Hamel (Jürgen Haug). Dieser hegt eine außergewöhnliche Leidenschaft für Hunde.

Alle Jugendlichen werden von ihm mit Hundenamen angesprochen und ebenso behandelt: Reden nur auf Anordnung, Essen nur auf Anordnung, Schlafen nur auf Anordnung.

Hier lernt er Sven (Ben Unterkofler) – auch „Dackel“ genannt – kennen. Sven führt ihn in das Heimleben ein. Jochen selbst bekommt den Namen „Boxer“ zugeteilt. Bereits in den ersten Tagen geraten der Erzieher Hamel und Jochen aneinander: Jochen wird aus einer Rauferei gezogen und für diese verantwortlich gemacht.

Hinzu kommt, dass er sich weigert, einen Aufsatz über die wahren Gründe seines Heimaufenthaltes zu verfassen. Anstatt über seinen Diebstahl und die Schlägerei zu schreiben, berichtet er in den Aufsätzen stets davon, dass seine Mutter ihn grundlos abgeschoben habe.

Bei der Schulhof-Rauferei hat Jochen sich am Knie verletzt und besucht fortan täglich die Krankenschwester des Heims Maria (Giselheid Hönsch). Zu Maria baut er eine enge Beziehung auf und benutzt seine Verletzung als Vorwand, um sie täglich zu besuchen.

Neben Schwester Maria bildet Fred Winkelmann (Martin Harald Schmidt) – von allen nur Rotbart genannt – einen weiteren Gegenpol zu den konservativen und starren Erziehungsmaßnahmen des Herrn Hamel. Bei Rotbart dürfen die Jungen albern sein und die Wasserschlachten im Waschraum sind legendär. Zudem hat er immer ein offenes Ohr für die Probleme der Schützlinge.

Jochen hat Geburtstag. Den ersten, den er nicht bei seiner Mutter verbringen darf. Diese schickt ihm lediglich ein Paket mit Süßigkeiten und einer knappen Entschuldigung, dass sie nicht kommen könne. Von Sven bekommt er eine Packung Filzstifte und von Rotbart ein Buch geschenkt.

Beim Essen stürmt Herr Hamel in den Speisesaal, reißt Jochen von seinem Stuhl, schleift ihn in den Waschraum und brüllt ihn an, was ihm einfiel, die Wände mit Filzstiften zu beschmieren. Doch als sie den Waschraum betreten, sind die Wände sauber. Rotbart wäscht gerade den Putzlappen aus. Hamel und Rotbart geraten in eine heftige Diskussion. Jochen wird dennoch von Hamel bestraft: Er muss die Toiletten putzen.

Die Jungen schmieden einen Plan, um sich Hamel gemeinsam zu widersetzen.

Als Jochen beim Frühstück das übliche Tischgebet aufsagen soll, beginnt er wie ein Hund zu bellen. Zuerst trauen sich die anderen nicht, überwinden sich dann aber und stimmen in das Gebell ein. Hamel ist entsetzt und verliert die Kontrolle. Er fängt an zu schreien, doch die Jungen brüllen zurück, dass sie keine Hunde seien.

Im Anschluss spricht Rotbart Hamel auf die Aktion an, sagt ihm, dass er die Hundenamen aufgeben solle und verteidigt Jochen. Hamel widerspricht ihm, sieht aber ein, dass jeder der Jungen eigene, individuelle Probleme hat, auf die man eingehen müsse.

Jochens Mutter kommt zu Besuch. Sie sagt ihm, dass sie und Albert Möller heiraten werden und dass dieser Jochen eine Lehrstelle anbieten würde, sobald er aus dem Heim entlassen werde. Jochen fleht seine Mutter an, ihn sofort mitzunehmen, doch sie wehrt die Bitte ab.

Die Hochzeit von seiner Mutter und Herrn Möller möchte er auf keinen Fall besuchen. Den letzten Ausweg sieht er darin, sich mit einer Gabel selbst zu verletzen.

Besonders Schwester Maria ist sehr enttäuscht von Jochen, da er ihr erst kurz zuvor die Besserung seines Verhaltens versprochen hatte.

Alle Jungen erhalten einen Nachmittag Ausgang. Sven und Jochen schlendern durch die Innenstadt und genießen ihre „Freiheit“. Als es dunkel wird, stellen sie fest, dass sie zu spät ins Heim zurückkommen werden. Sven kommt Hamels Leidenschaft für Hunde in den Sinn und so klaut er einem spielenden Mädchen den Hund und übergeben ihn, im Heim angekommen, an Herrn Hamel, mit der Ausrede, den armen Hund doch nur vor der großen gefährlichen Autobahn gerettet zu haben.

Am nächsten Morgen erhält Sven die Nachricht, dass er entlassen werde und fortan bei seinem Onkel wohnen dürfe.

Als Sven fort ist, wird Jochen von Hamel mit einem Zeitungsartikel konfrontiert, der von der Entführung des Hundes berichtet. Blind vor Wut schreit Hamel den Jungen an, schlägt ihn und verdonnert ihn zu mehreren Tagen „Absonderung“.

Jochens einziger sozialer Kontakt während dieser Isolation ist Schwester Maria, die aber lediglich nach seinem körperlichen Wohl sieht und ihm zwei Briefe übergibt. Außerdem teilt sie ihm mit, dass er die von ihr versprochene Lehrstelle im Laden ihres Bruders aufgrund seines Verhaltens nicht bekommen werde.

Die Briefe sind von seiner Mutter und Sven. Den der Mutter zerreißt Jochen ohne zu zögern, Sven hingegen berichtet, dass es ihm gut ginge, und er hoffe, sich bald wieder mit Jochen treffen zu können.

Jochen fühlt sich nun vollends verlassen und fasst den Entschluss zu fliehen. Nach einer Irrfahrt durch den Untergrund und einem zerstörerischen Zug durch die Stadt wird er schließlich betrunken vor Albert Möllers Laden von der Polizei aufgegriffen.

DAS PROJEKT „ROLLTREPPE ABWÄRTS“

Die frühen Ursprünge des Projektes „Rolltreppe abwärts“ liegen wohl im Jungen Theater Bonn. Dort nämlich lernten sich **Dustin Loose, Christopher Zwickler, Matthias Jochmann, Martin Backhaus, Simon Paetau** und **Kirsten Ueberholz** kennen. In der Produktion „Crazy“ steuerten alle fünf einen großen Teil zum außergewöhnlichen Erfolg des Theaterstückes bei. Und auch abseits der Bühne entwickelten sich enge Freundschaften.

Am Hardtberg-Gymnasium Bonn, wo **Dustin Loose** die Schule besucht, wurde im Kunst-Unterricht die Sparte Film angeboten, und Dustin Loose produzierte mit Schulkameraden den Kurzfilm „Train of Thoughts“. Ein Musikvideo für die Rock- und Bluesband Xtended wurde schon drei Monate später produziert; hier wirkte bereits ein Großteil des „Rolltreppe abwärts“-Stabs hinter der Kamera mit.

Im Sommer stellte sich dann allen Beteiligten die Frage, was nun filmisch umgesetzt werden könne, und schon bald einigte man sich auf das äußerst erfolgreiche Jugendbuch „Rolltreppe abwärts“ von Hans-Georg Noack, das in Deutschland bisher über 2 Millionen mal verkauft wurde und auch heute noch als Lektüre in über 7000 Schulklassen in Deutschland auf dem Lehrplan steht.

Ein Großteil des Teams hatte das Buch selbst im Unterricht gelesen und man war sich einig, dass das Buch, obwohl es schon vor über 30 Jahren erschien, keineswegs an Aktualität verloren hatte und somit als Film von, mit und über Jugendliche ein einzigartiges Projekt sei.

Mit der Idee eines Kinofilms kam auch der Entschluss einer Firmengründung unter der Geschäftsführung von Dustin Loose und Christopher Zwickler. Die junge Filmproduktionsfirma „SceneMissing“ besteht nun seit September 2004. Der Name SceneMissing jedoch ist keinesfalls Programm, denn wer den 70-minütigen Spielfilm auf echtem 35mm Kinofilm-Material sieht, zweifelt keinesfalls an der Professionalität des Unternehmens, das hauptsächlich aus 17-21 Jährigen besteht.

Schon weit im Voraus der eigentlichen Dreharbeiten sicherte sich das Team die Unterstützung von Profis und Unternehmen aus dem Filmbereich zu, so dass die filmübliche Arbeit gewährleistet werden konnte.

Selbst bei den Schauspielern konnte SceneMissing auf absolute Profis bauen. Mit **Jürgen Haug, Diana Maria Breuer, Guido Renner** und **Giselheid Hönsch** konnten die erwachsenen Hauptrollen von erfahrenen Film- und Theaterschauspielern besetzt werden.

Durch die Kooperation mit dem Jungen Theater in Bonn konnte ein Casting veranstaltet werden, zu dem über 150 Jugendliche kamen und ihr schauspielerisches Können unter Beweis stellten. Letztendlich fiel die Entscheidung auf den 15-jährigen **Timo Rüggeberg**, der die Hauptrolle übernahm. Weitere zehn begabte Nachwuchsdarsteller konnten für „Rolltreppe abwärts“ vor die Kamera gelockt werden und sind nun in Nebenrollen zu sehen.

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, konnten die Aufnahmen in 11 Drehtagen und an über 30 verschiedenen Motiven im gesamten Bonner Raum erfolgreich durchgeführt werden. Den winterüblichen Witterungen zum Trotz wurde jeden Tag zwischen 12 und 23 Drehstunden gearbeitet.

Dass die Vision, ein Jugendbuch kinoreif zu verfilmen, tatsächlich ein solch einmaliges Ergebnis vorweisen kann, ist sicherlich den über 50 hochmotivierten und engagierten Jugendlichen vor und hinter der Kamera zuzuschreiben.

Auch wenn wohl jeder der Beteiligten unter massivem Schlafmangel litt, war die Stimmung am Set von „Rolltreppe abwärts“ immer bestens und jeder erfüllte seine Aufgabe gewissenhaft.

Es hatten sich Freundschaften gebildet; es war mehr als nur eine Arbeitsgemeinschaft, denn zusammen hatte man die Leistung vollbracht, sich einen Traum zu erfüllen, der jedem Beteiligten im Gedächtnis bleiben wird.

Doch natürlich mussten 16 Stunden hochwertiges Rohmaterial erst noch verarbeitet werden. Nachdem der Schnitt abgeschlossen war, ging der Film in die Vertonung, Farbkorrektur und Filmkopierung auf 35 mm, um schliesslich eine einzigartige Premiere am 12. Juni 2005 in Bonn zu feiern.

PRODUKTIONSNOTIZEN (AUSZUG)

August 2004	Erstes Treffen und Vorstellung des Romans „Rolltreppe abwärts“. Alle Mitglieder des Kernteams stimmen der Verfilmung des Romans zu.
September 2004	Der Roman wird überarbeitet. Es entsteht ein Treatment, durch das die Geschichte neu zusammengesetzt werden kann. Das Exposé wird erstellt und die dramaturgische Struktur des Drehbuchs entsteht.
Oktober 2004	Während die ersten Planungen für die Dreharbeiten beginnen, entsteht parallel dazu das Drehbuch und die ersten Ideen für die Drehorte. Ab sofort finden wöchentliche Produktionsmeetings statt.
November 2004	<ul style="list-style-type: none"> - Das 82-seitige Drehbuch wird in der 5. Fassung fertiggestellt. - Das Casting für die jugendlichen Rollen findet im ‚Jungen Theater Bonn‘ statt, mit mehr als 150 Bewerbern. - Das technische Team wird komplettiert. Die erwachsenen Schauspieler werden besetzt und die Proben beginnen. - Die Sponsoren- und Drehortsuche gestaltet sich schwieriger, als angenommen.
Anfang Dezember 2004	<ul style="list-style-type: none"> - Die letzten Rollen werden besetzt. Tägliche Proben mit den Darstellern. - Bereitstellung von Filmequipment von Bavaria, Licht & Ton etc. - Die Finanzierung des Projekts kommt auf die Beine - Drehgenehmigungen werden beantragt
Mitte Dezember 2004	<ul style="list-style-type: none"> - Drehplanung wird konkret. 11 Tage. 35 Motive. 84 Szenen. - Drehlogistik wird geplant. Dispositionen geschrieben. Arbeiten eingeteilt. - letzte Drehgenehmigungen werden eingeholt. - anhand des überarbeiteten Drehbuchs wird die Shotlist festgelegt, in der jede Einstellung des Films enthalten ist. - tägliche Produktionskonferenzen
Ende Dezember 2004	<ul style="list-style-type: none"> - Endkonferenz: Alle Dinge sind mehr oder weniger erledigt und die letzten Sachen werden besprochen. Das gesamte Team steht - und verabschiedet sich in die Weihnachtstage. - 27.12.: Technische Probe
28.12. bis 07.01.	- DREHARBEITEN
Januar 2005	- Sichtung des Materials
Februar bis Anfang Mai 2005	<ul style="list-style-type: none"> - Rohschnitt - Erstes Screening - Zweites Screening
Ende Mai	<ul style="list-style-type: none"> - Feinschnitt - parallel wird in Berlin die Filmmusik komponiert
Anfang Juni 2005	<ul style="list-style-type: none"> - Tonkorrekturen, Sounddesign, Mastering in Dormagen - Farbkorrekturen in Köln - Kopierwerk in Hamburg
12. Juni 2005	- PREMIERE im WOKI Bonn

DIE DARSTELLER

Timo Rüggeberg

Timo Rüggeberg ist am 25.07.1989 in Siegburg geboren und lebt nun mit seiner Familie in Troisdorf. Timo besucht in Siegburg das Gymnasium Alleestraße.

Am Jungen Theater Bonn spielte Timo bereits zwei Theaterstücke; erst „Tom & Huck“, in dem er die Titelrolle „Huck Finn“ spielte, im Anschluss spielte er in „Der Herr der Diebe“ mit. Mit „Rolltreppe abwärts“ ist Timo Rüggeberg das erste Mal auf der Kinoleinwand zu sehen.

Justus Kötting

Justus Kötting ist geboren am 17.09.1989 lebt mit seiner Familie in Krefeld. Nach zahlreichen Theaterproduktionen im Theater „Alte Post“ in Neuss debütiert Justus Kötting nun mit „Rolltreppe abwärts“ vor der Kamera.

Ben Unterkofler

Ben Unterkofler, Jahrgang 1990, wirkte am Jungen Theater Bonn bereits in zwei Produktionen mit. Nach „Tom & Huck“ folgte schon bald „Der Herr der Diebe“. Mit „Rolltreppe abwärts“ steht Ben Unterkofler das erste Mal vor der Filmkamera.

Rasmus Haake

Rasmus Haake, Jahrgang 1990, war am Jungen Theater Bonn bereits in drei Produktionen auf der Bühne zu sehen. Nach „König der Kinder“ und „Tom & Huck“, spielte er außerdem in „Der Herr der Diebe“. „Rolltreppe abwärts“ ist seine erste Produktion vor der Kamera.

Jürgen Haug

Jürgen Haug (Jahrgang 1948) schloss 1975 erfolgreich sein Magisterstudium der Germanistik, sowie der Theaterwissenschaften in München ab.

Neben zahlreichen bereits produzierten TV-Spielfilmen wird er ab September in der neuen ARD-Jugendserie „Die Bären“ als Polizist zu sehen sein.

Diana Maria Breuer

Nach einem Schauspielstudium wirkte Diana Maria Breuer bislang an verschiedenen Produktionen des renommierten Schauspielhauses in Bochum mit. Diana-Maria Breuer hat bereits einen Spielfilm gedreht, doch ist „Rolltreppe abwärts“ ihre erste Kinoproduktion.

Guido Renner

Guido Renner ist 1971 geboren und hatte nach seiner Schauspielausbildung im „Theater im Keller“ Köln und der „Schule der darstellenden Künste Die Etage“ eine Unzahl an Theaterengagements in Berlin und Erfurt, sowie eine Reihe an Fernsehauftritten.

Giselheid Hönsch

Giselheid Hönsch ist Absolventin der Max-Reinhardt-Schule in Berlin und gehörte zum festen Ensemble des renommierten Schauspielhauses Bochum. Sie hatte u.a. Engagements in Hildesheim und Bonn und arbeitet frei bei Fernsehen und Hörfunk. Seit 1991 ist sie fest engagiert am Jungen Theater Bonn.

Martin Harald Schmidt

Martin Harald Schmidt ist 1978 in Karlsruhe geboren. Nach einem Studium der Sozialwissenschaften in Giessen hat er im Jahr 2004 das Schauspielstudium an der Schauspielschule Freiburg erfolgreich abgeschlossen. Während des Studiums hat er bereits an verschiedenen Freiburger Theatern erste Bühnenerfahrung gesammelt. „Rolltreppe abwärts“ ist seine erste Kinoproduktion.

Das SceneMissing – Team

Dustin Loose

[Regie, Drehbuch, Geschäftsführung]

Dustin Loose wurde am 23.11.1986 in Bonn geboren und lebt dort mit seiner Familie. Er besucht das Hardtberg-Gymnasium Bonn, wo er 2006 sein Abitur machen wird. Nach zwei Theaterproduktionen am Jungen Theater Bonn, Engagements am Theater Bonn und einigen Engagements als Darsteller für Fernsehproduktionen folgte schon bald sein erster Kurzfilm „Train of Thoughts“ im Januar 2004. Dieser entstand, im Gegensatz zu seinen übrigen Projekten, noch im Rahmen des Kunst-Unterrichts an seiner Schule. Im Mai 2004 führte Dustin Regie bei dem Musikvideo „Heartbreaker“ für die rheinland-pfälzische Rock- und Bluesband „XTENDED“; schon damals mit fast demselben Stab, wie bei „Rolltreppe abwärts“. Zusammen mit Christopher Zwickler gründete er die Filmproduktionsfirma „SceneMissing“ und inszenierte „Rolltreppe abwärts“.

Christopher Zwickler

[Produzent, (Film-) Geschäftsführung]

Christopher Zwickler wurde am 05.07.1984 in Bonn geboren und verbrachte seine Kindheit mit seiner Familie im nahegelegenen Niederkassel. Nach 3jähriger Arbeit als Schülersprecher im Kopernikusgymnasium erlangte er im Sommer 2004 erfolgreich sein Abitur; ein Jahr als Zivildienstleistender folgte. Nach einem Engagement am Jungen Theater Bonn und Engagements für Fernsehproduktionen, wirkte er zu großem Teil an dem erfolgreichen Gelingen des „Heartbreaker-Musikvideos“ mit. Christopher Zwickler ist Geschäftsführer der SceneMissing Filmproduktion und produzierte „Rolltreppe abwärts“.

Matthias Jochmann

[Aufnahmeleitung, Drehbuch]

Matthias Jochmann wurde am 11.08.1987 in München geboren, lebt aber seit seinem vierten Lebensjahr in St. Augustin nahe Bonn, wo er das Beethoven-Gymnasium besucht, um seine Schullaufbahn 2007 mit dem Abitur zu beenden. Nach zwei Engagements am Jungen Theater Bonn und mehreren Rollen am Theater Bonn, widmete er sich zum "Heartbreaker-Musikvideo" erstmalig der Filmarbeit im Bereich Aufnahmeleitung; so unter anderem auch bei „Rolltreppe abwärts“.

Martin Backhaus

[Produktionsleitung, Drehbuch, Schnitt, Continuity]

Martin Backhaus lebt mit seiner Familie in Bonn und hat 2005 sein Abitur erlangt. Ebenfalls am Hardtberg-Gymnasium widmete er sich der Filmarbeit; erstmalig zu "Train of Thoughts". Zu "Rolltreppe abwärts" leitete er unter anderem die Produktion zeichnet für den Schnitt verantwortlich.

Simon Paetau

[1. Regieassistentz]

Simon Paetau wurde am 26.09.1986 in Bonn geboren und lebt seither mit seiner Familie in Bonn, wo er das Clara-Schumann-Gymnasium besucht, um 2006 dort sein Abitur zu erreichen. Nach zwei Engagements am Jungen Theater Bonn arbeitete er beim "Heartbreaker"-Musikvideo erstmalig hinter der Kamera, um sein Können letztendlich auch bei „Rolltreppe abwärts“ unter Beweis zu stellen.

Kirsten Ueberholz

[2. Regieassistentz, Schulbetreuung]

Kirsten Ueberholz wurde am 20.04.1985 geboren. Am St. Augustiner Rhein-Sieg-Gymnasium erzielte sie 2004 ihr Abitur und wird ab Herbst 2005 studieren. Auch Kirsten Ueberholz wirkte bereits am Jungen Theater Bonn auf der Bühne mit. Zu „Rolltreppe abwärts“ übernahm sie unter anderem die Aufgabe der 2. Regieassistentz.

Robert Slomke

[Kamera]

Robert Slomke lebt mit seiner Familie in Bonn, wo er ebenfalls das Hardtberg-Gymnasium besucht, um dort 2006 sein Abitur zu erreichen. Seit "Train of Thoughts" widmet er sich der Kameraarbeit, so auch zu "Rolltreppe abwärts".

Manuel Rösler

[Filmmusik]

Manuel Rösler wurde 1972 in Aachen geboren und lebt mittlerweile in Berlin. Zwischen 1996 und 1997 arbeitete Manuel Rösler als freischaffender Komponist und Arrangeur für Tone de Cologne (Musiklieferant zahlreicher Comedyshows, wie RTL Samstag Nacht, Switch! oder Happiness). Seit 1999 schreibt er die Musik für die Mystery-Hörspielserie "Point Whitmark". Kompositionsaufträge und Förderungen gab es unter anderem von Klassik for Kids, Siemens AG, der Neuen Philharmonie Westfalen, Kulturstiftung NRW, dem Theatre d'Evreux (Frankreich), der Radiophilharmonie Hannover und dem Westdeutschen Rundfunk.

INTERVIEW MIT REGISSEUR DUSTIN LOOSE

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, gerade den Roman "Rolltreppe abwärts" zu verfilmen?

Ich habe ihn vor einigen Jahren gelesen und war völlig von der Intensität und Wirkung der Geschichte fasziniert. Nachdem wir im letzten Jahr bereits einige Kurzfilme realisiert hatten, suchten wir nach einer Geschichte, die es wert sei, sie zu verfilmen. Ich entdeckte "Rolltreppe abwärts" in meinem Bücherregal wieder und schnell war die Verfilmung dieses Jugendromans beschlossene Sache.

Welche Schritte waren nötig, um trotz finanzieller und zeitlicher Schwierigkeiten diesen Film herstellen zu können?

Nun mussten wir ja unser Drehbuch bzw. das Projekt nach dem ausrichten, was für uns umsetzbar war. Die Geschichte musste bis auf ihr 'Skelett' auseinandergenommen werden, um sie anschließend in einem neuen Kontext zusammensetzen. Natürlich durften wir dabei nicht den Kern der Geschichte und ihre Aussage übersehen. Es ist eine nicht einfache Arbeit, aus einer literarischen Vorlage, die an für sich schon sehr 'dicht' ist, eine 'runde' Drehbuchfassung zu extrahieren. Als Beispiel sei die Rolle der "Elvira" genannt - sie ist leider den Kürzungen zum Opfer gefallen, was uns nicht leicht fiel. Doch die Rolle hätte die Geschichte nicht in der Weise vorantreiben können, die sie in unserem Film braucht.

Deine Aufgabe als Regisseur ist es, der Geschichte einen ganz bestimmten und individuellen Charakter zu geben, der beim fertigen Film von Dialogen, Musik, Bild, Ton und Schnitt getragen wird. Es ist sicherlich schwierig, all diese Dinge über ein dreiviertel Jahr und bei engen Drehterminen immer im Auge zu behalten. Hattest du stets den Überblick oder bist du selber überrascht vom diesem Ergebnis?

Als Regisseur und damit Kreativ-Verantwortlicher gibt es keine Sekunde während der Drehzeit, in der man nicht über die Kameraeinstellung nachdenkt. Es ist ein enormer Druck, sowohl die kreative Arbeit zu koordinieren und zu bewerten, als auch die mehr als engen Zeitpläne einzuhalten. So hängt eine Produktion und ihr Fortkommen von vielen Faktoren und besonders jedem einzelnen Mitarbeiter ab. Ich denke, dass es bei solchen Bedingungen 'normal' ist, irgendwann den Überblick zu verlieren. Zum Glück trugen u.a. meine Regieassistenten und unser Continuity dazu bei, dass ich nicht längerfristig den Überblick verlor.

Wie ist es möglich, so viele Menschen für dieses zeit- und nervenraubende Projekt zu mobilisieren?

Die Leute zu mobilisieren war eigentlich überraschenderweise recht einfach. Viele Crewmitglieder von "Rolltreppe abwärts" haben schon bei vorangegangenen Produktionen mitgewirkt und waren sofort wieder an Bord.

Bei den Schauspielern hatten wir enormes Glück: Die Jugendlichen entdeckten wir bei einem offenen Casting im Jungen Theater Bonn. So gut wie alle von ihnen hatten schon einschlägige Bühnenerfahrung (im JTB oder auch Theater Bonn etc.) und konnten sich schnell an die 'Filmluft' gewöhnen. Bei der Suche nach erwachsenen (Berufs-)Schauspielern half uns die ZBF. Andere Schauspieler stammten ebenfalls vom JTB. Allesamt waren sie von der Geschichte begeistert und teilten unsere Vision, diesen Film zu drehen. Alle Darsteller verzichteten auf ihre Gage, um die Arbeit mit ihnen für uns überhaupt zu ermöglichen, wofür wir sehr dankbar sind.

Der Autor HANS-GEORG NOACK

Hans-Georg Noack wurde am 12.02.1926 in Burg bei Magdeburg geboren. Seine Lehrerausbildung wurde durch Krieg und Gefangenschaft unterbrochen, doch arbeitete er anschließend als YMCA-Sekretär für den internationalen Jugendaustausch in Brüssel, außerdem als Dolmetscher und Leiter einer Konzertdirektion.

Von 1960 bis 1973 war Hans-Georg Noack freier Schriftsteller und Übersetzer, um von 1973 bis 1980 als Literarischer Leiter des Hermann Schaffstein Verlags, und von 1980 bis 1991 als Leiter des Arena Verlags in Würzburg zu arbeiten.

Insgesamt umfasst sein Werk 28 Bücher in einer Gesamtauflage von etwa 4,2 Millionen, sowie Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen mit einer Auflage von etwa 11 Millionen verkauften Exemplaren.

Hans-Georg Noacks Bücher wurden in bis zu 13 verschiedene Sprachen übersetzt. Für sein Werk erhielt Hans-Georg Noack eine Reihe nationaler wie internationaler Preise, darunter insbesondere das *Bundesverdienstkreuz* und das *Goldene Taschenbuch*, mit dem er dreimal ausgezeichnet wurde.

Weitere Titel seines Werks sind, neben „Rolltreppe abwärts“, „Trip“, „Bienvenuto heißt willkommen“, „Die Webers“, „Hautfarbe Nebensache“, „Die Abschlussfeier“, „Der gewaltlose Aufstand“ und „David und Dorothee“ (allesamt erschienen im Ravensburger Verlag).

1996 wurde die „Hans-Georg Noack-Stiftung“ ins Leben gerufen, die sich seitdem um die Unterstützung von in Not geratenen Kindern kümmert.

Hans-Georg Noack verstarb im November 2005 im Alter von 79 Jahren.

Weitere Informationen zu „Rolltreppe abwärts“ finden Sie unter
www.rolltreppe-derfilm.de

KONTAKT

PRESSE:

FRISCHMUTH PR
Boxhagener Str. 106
10245 Berlin
Tel: 030-2977 2924
Fax: 030-2977 2977
Mail: s.frischmuth@frischmuth-pr.de

PRODUKTION:

SceneMissing filmproduktion
Im Weiler 23
53123 Bonn
Tel: 0228 / 79 79 88
Mail: info@scenemissing.de
Web: www.scenemissing.de

VERLEIH:

ZORRO Film GmbH
Herzogstr. 60,
80803 München
Telefon 089-2777 52 18,
Fax: 089-27 77 52 11
Mail: info@zorrofilm.de